

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Ellanore Härdle-Munz: Schule für Gymnastik und künstlerischen Tanz

[urn:nbn:de:bsz:31-219125](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-219125)



ELLANORE HÄRDLE-MUNZ

SCHULE FÜR GYMNASIK UND KÜNSTLERISCHEN TANZ

Sekretariat Karlsruhe, Bahnhofstraße 24 • Telefon 31249 (+ 64200 „Inseltheater“)

STAATLICH BZW. GENOSSENSCHAFTLICH ANERKANNTE BERUFSFACHSCHULE KARLSRUHE

Wie sich Karlsruhe um die berufliche Ausbildung von Nachwuchskräften für Industrie, Handwerk, Handel und alle übrigen Erwerbszweige bemüht und wie hierdurch die wirtschaftliche Expansion der Stadt gefördert wird, ist Gegenstand von Beiträgen zum vorliegenden Heft des „Karlsruher Wirtschaftsspiegels“. Aber Karlsruhe hat sich keineswegs das Ziel gesetzt, künftig nur einseitig seine Wirtschaftskraft zu entwickeln. So wichtig die Festigung und der Ausbau der Stadt als Oberrheinisches Wirtschaftszentrum ist, daneben sollen die Fortschritte als Kulturzentrum, als traditionsreiche Stätte der Musen und des Sports nicht zu kurz kommen. Gerade zur bestmöglichen Erfüllung all der Aufgaben, die einer Großstadt heute gestellt sind, strebt Karlsruhe eine ausgeglichene Kombination wirtschaftlicher und kultureller Betätigung seiner Bürger an. Ein umfassendes, stark differenziertes Bildungsangebot kommt der wirtschaftlichen Entwicklung der Stadt zugute. Nicht umsonst fragen viele Betriebe, die sich in Karlsruhe ansässig machen wollen, auch nach dem, was es als Theaterstadt, als Stadt der Hochschulen und der Musen zu bieten hat; denn die berufstätigen Menschen in ihrer Vielseitigkeit, die sich von Karlsruhe angezogen fühlen, leben nicht nur von Arbeit und Brot allein. Die kulturelle „Atmosphäre“ der Stadt spielt eine wesentliche Rolle. Ein gutes „Kulturklima“ hilft die Arbeitskraft regenerieren, regt an zu neuen unternehmerischen Leistungen.

Im Berufsfachschulwesen Karlsruhes hat es unter diesen Umständen nicht sein Bewenden mit leistungsfähigen Handels- und Gewerbeschulen. Im Unterrichtswesen der Stadt hat auch die musische Erziehung einen Platz in der ersten Reihe. Es bieten sich viele Beispiele dafür. Eines davon ist die „Schule für Gymnastik und künstlerischen Tanz“ von Ellanore Härdle-Munz, eine staatlich

und genossenschaftlich anerkannte Berufsfachschule. Ihre Aufgabe ist es, Lehrerinnen und Lehrer für die verschiedenen Aufgaben und Disziplinen der Leibeserziehung heranzubilden. Die individuelle Anlage und Begabung des einzelnen Studierenden ist ausschlaggebend für dessen fachliche Ausrichtung. Der vielseitige Bewegungstyp kann über das Haupt- und Zusatzfach hinaus weitere Fächer belegen und sich dadurch eine besonders breite Berufsbasis schaffen.

Arbeitsgebiete sind: Allgemeine Gymnastik in allen ihren Erscheinungsformen; Turnen, Sport und Spiel in dem für die Lehrfähigkeit an öffentlichen Schulen und in Vereinen erforderlichen Umfang; pflegerisch-korrektive Gymnastik, die eine weitgehende Behandlung erfährt und die Absolventen befähigt, in Sanatorien und Kinderheimen berufstätig zu werden, sowie als Leibeserzieher an Schulen das „Schulsonderturnen“ durchzuführen. Ergänzend gehören zum Lehrplan Volkstanz, Rhythmik, Bewegungsgestaltung, wie auch alle berufsbezogenen theoretischen Fachgebiete, wie Anatomie, Physiologie, Erziehungs- und Bewegungslehre, Fachgeschichte, Musiklehre etc. (Orff-Schulwerk).

Die Ausbildung wird durch die staatliche Prüfung abgeschlossen, in die nach ministerieller Sonderverfügung tänzerische Fachgebiete als Wahl-Zusatzfächer einbezogen werden können. Denn als eine der wenigen Fachschulen des Bundesgebietes führt die Schule Härdle-Munz eine durch die zuständige „Genossenschaft Deutscher Bühnengehörigen“ als Ausbildungsstätte anerkannte Spezialabteilung für künstlerischen Tanz. Dadurch ist die Fachverbindung Gymnastik und Tanz ebenso möglich, wie die Ausbildung zum Tanzpädagogen und Theatertänzer bis zur Bühnenreife. Der zusätzliche Lehrplan umfaßt klassisch-akademischen Tanz (Ballett), freien, künstlerischen Tanz, tänzerische Folklore, Stiltanz etc.

in Technik, Gestaltung, Choreografie und spezieller Fachtheorie. Die Abschlußprüfung wird durch die „Genossenschaft deutscher Bühnengehörigen“ abgenommen. An der Schule sind Speziallehrkräfte für die verschiedenen Fachgebiete tätig. Das schulische Arbeitsprinzip beruht auf der funktionellen Bewegungslehre, die von anatomischen, physiologischen Aspekten und von den auf den menschlichen Körper wirkenden Naturgesetzen ausgeht. Sie erzielt natürlich-harmonische und rationelle Haltung und Bewegung und stellt die Verbindung zu den in sich verschiedenen Bewegungsstilen der einzelnen Fachgebiete und Disziplinen her.

Aus der Absicht, die Studierenden an die Gestaltung größerer musikalischer Werke heranzuführen, das in Übung erworbene, bewegungstechnische Können entsprechend der gestalterischen Aufgabe einzusetzen und vor der Öffentlichkeit zu beweisen, entstand „Die Junge Tanzbühne“ als eine zur Schule gehörende Einrichtung, der auch namhafte Künstler und Lehrkräfte angehören. „Die Junge Tanzbühne“ erhielt für die Choreografie und tänzerische Interpretation der „Carmina burana“ beim „Concorso internazionale di musica i danza“ beim Viotti Festival, Vercelli, Italien, den Preis für Tanzgruppen.

Auf dem Gebiet der Gymnastik wurde der Schule anlässlich des Wettbewerbs bei der internationalen Gymnaestrada, Saarbrücken, der 2. Preis zuerkannt. Laien- und Kinderkurse auf allen im Lehrplan enthaltenen praktischen Fachgebieten ergänzen den schulischen Arbeitsbereich.

Der Name der Leiterin dieser künstlerisch und pädagogisch bedeutenden Institution weist darauf hin, daß Karlsruher Kulturboden die angesehene Fachschule selbst hervorgebracht hat; er weist zurück zu dem seinerzeit weit über die Stadtgrenzen hinaus bekannten Munz'schen Konservatorium.